

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Agendarates

Sitzungsdatum: Dienstag, den 28.11.2017
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 21:10 Uhr
Ort, Raum: Bürgersaal des neuen Rathauses Langensteinbach,
Hirtenstraße 45, 76307 Karlsbad

Anwesend:

Freie Wähler

Frau Heike Christmann
Frau Hielta Schlifkowitz

SPD

Herr Edgar Huck

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Andreas Hartmann

Protokollführer

Frau Stephanie Don

Arbeitskreis Miteinander in Karlsbad

Herr Helmut Müller
Frau Heidelinde Niemeier

Arbeitskreis Mobil

Frau Ulrike Eblenkamp
Frau Annegret Ewert-Wurster
Frau Felicitas Becker
Frau Barbara Rinke

Arbeitskreis Wirtschaft und Berufsorientierung

Frau Ulrike Seiter
Herr Prof. Dr. Dieter Adler

Seniorenbeirat

Herr Dieter Hartz
Herr Dr. Erwin Morgenthaler

von der Verwaltung

Herr Benedikt Kleiner
Herr Dr. Klaus Rösch
Herr Jens Timm

Gäste

Herr Luca Hinzmann

Abwesend:

CDU

Herr Norbert Ried

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Uwe Rohrer

Frau Heike Günther

Arbeitskreis Wirtschaft und Berufsorientierung

Herr Dr. Markus Kampker

von der Verwaltung

Herr Hans-Dieter Stößer

Tagesordnung:

TOP 1 Fragen der Mitglieder des Agendarates

TOP 2 Berichte aus den Arbeitskreisen und Beiräten

TOP 3 Rückmeldungen aus den Fraktionen

TOP 4 Informationen zur Umsetzung von Nahwärmenetzen in Karlsbad-Ittersbach und Karlsbad-Langensteinbach

TOP 5 Festlegung der Sitzungstermine für das Jahr 2018

TOP 6 Verschiedenes

zu TOP 1 Fragen der Mitglieder des Agendarates

Heike Christmann:

Fußverkehrscheck – Sachstand bzw. weiteres Vorgehen?

Wird unter Punkt Verschiedenes behandelt. Herr Kleiner hat eine Präsentation vorbereitet. Auf der Homepage ist der Bericht dazu im Ratsinformationssystem und bei den Presseartikeln nachzulesen.

Andreas Hartmann:

Die barrierefreie Gestaltung der Bahnhöfe kann bis zum Jahr 2025 nicht umgesetzt werden. Daher schlägt Herr Hartmann vor, dass sich betroffene Gemeinden zusammenschließen und eine Fristverlängerung beantragen.

BM Timm bestätigt, dass es unmöglich ist alle Bahnhöfe bis zu diesem Datum umzubauen. Aber es wird angestrebt, dass zumindest in jedem Ortsteil ein barrierefreier Bahnhof installiert wird.

Frau Rinke:

Nach der Demontage des Trafohäuschens in der Weinbrennerstraße wäre es schön, wenn man dort zwei Sitzbänke aufstellen würde.

Dr. Rösch erklärte, dass das Grundstück noch nicht im Besitz der Gemeinde ist. Sobald der Eigentumswechsel vollzogen ist, wird eine Gestaltungsplanung für den Platz gemacht.

Das Verkehrsschild „Durchfahrt verboten“ auf dem Rathausparkplatz stört beim Einparken. – Das Ordnungsamt bemüht sich um eine bessere Lösung.

In Kronau sensibilisieren die Fahrlehrer ihre Schüler gegen das Gehwegparken. Auch eine Lösung für Karlsbad? – Wenn das Thema in Karlsbad umgesetzt wird, dann erstmal über Strafzettel.

Frau Eblenkamp:

Liegt der Abschlußbericht zum Karlsbader Radwegenetz bereits vor?

Dr. Rösch führte aus, dass dieser bis Ende Januar 2018 abgeschlossen sein soll. Dann wird er in den Ortschaftsräten beraten. Vielleicht ist es möglich im Januar bereits einen Termin mit dem Arbeitskreis festzulegen.

zu TOP 2 Berichte aus den Arbeitskreisen und Beiräten

Arbeitskreis Miteinander, Frau Niemeier (Nationalitätenbegegnung) berichtet, dass man zur Zeit eher persönliche Gespräche und Begleitung in den Familien sucht. Im Frühjahr ist wieder ein großer Brunch geplant.

Frau Eblenkamp, **Arbeitskreis Mobil**, berichtet über das vom AK organisierte Fahrradfest am 05.05.2018. Hierbei sollte auch eigentlich das Radwegenetz publiziert werden. Dr. Rösch ist zuversichtlich, dass bis dahin der Gemeinderat darüber beschieden hat.

Interessengemeinschaft Barrierefreies Miteinander, Frau Becker erzählt vom Rollstuhlselfsterfahrungsworkshop der Gruppe INTAKT mit Karlsbader und Waldbronner Firmanten. Es wurden hierbei verschiedene Handicaps simuliert und die Firmlinge für dieses Thema sensibilisiert. Seit Oktober 2017 bietet die KVV für die S1 und S11 am Wochenende zu bestimmten Zeiten Niederflurbahnen an.

Die App „Wheelmap“ ist eine Onlinekarte zum Suchen, Finden und Markieren rollstuhlge-rechter Orte. Anhand eines Ampelsystems ist ersichtlich, ob der Ort barrierefrei ist. Sämtliche Karlsbader Einrichtungen sind eingepflegt. Ein Link auf der Homepage muss noch seitens der Gemeinde eingerichtet werden.

Ulrike Seiter berichtet, dass das Hauptaugenmerk des **Arbeitskreises Wirtschaft** auf der Wiederansiedlung und Haltung des Einzelhandels im Innerort liege. Dazu müsse Karlsbad attraktiver gestaltet werden, um den Tagestourismus in die Orte zu holen. Die diesjährige Sensibilisierung der Einwohner durch den Bienensommer sollte genutzt werden und die Eigenheimbesitzer zum Beispiel durch Aktionen wie „Rettet die Vorgärten - als Lebensraum für Vögel und Insekten“ zur attraktiveren Gestaltung zu animieren. Aufmerksamkeit muss über die Ortsgrenzen hin erregt werden.

Der Arbeitskreis habe bereits ein Netzwerk mit vielen Mitwirkenden –Vereine, Kirche, Landwirte, Schulen, Kindergärten etc. – gesponnen.

Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat und Bürgermeister Timm luden zu der Auftaktveranstaltung „Gut Älter werden in Karlsbad“ am 27.11.2017 ein. 35 Teilnehmer waren zu verzeichnen. Die Verwaltung hat eine Bestandsanalyse vorbereitet, die unter der Leitung der Ortsvorsteher/Ortschaftsräte auch mit Unterstützung des Seniorenbeirats für die jeweiligen Quartiere (Ortsteile), noch vervollständigt und ergänzt werden soll.

Wenn diese Grunddaten erhoben und aktualisiert sind (die Verantwortlichen planen hierfür einen Zeitraum bis circa April 2018 ein) gilt es, die Ortsteil-Ergebnisse im Rahmen einer weiteren größeren Veranstaltung zu betrachten und zu bewerten. Dabei sollen die Angebote hinsichtlich Gemeinsamkeiten sowie weiterer Bedarfe und Handlungsfelder analysiert werden. Seitens der Verwaltung ist Herr Stößer Ansprechpartner für dieses Themenfeld.

Der Seniorenbeirat hält öffentliche Veranstaltungen zum Austausch und für Informationen sehr wichtig. Es gilt die Bürgerinnen und Bürger aktiv in die Konzeption einzubeziehen und zu beteiligen! Herr Hartz appelliert insbesondere an die Unterstützung durch die anderen Arbeitskreise!

Bei hochaltrigen Bürgern und Bürgerinnen gibt es leider häufig eine hohe Hemmschwelle gegenüber professioneller (fremder) Hilfe. Frau Niemeier betont, dass die Hemmschwelle bei den ausländischen Mitbürgern noch viel höher sei.

Luca Hinzmann berichtet aus der Sitzung des **Jugendbeirates** vom 06.11.17, dass man sich Gedanken gemacht habe, wie man das Gremium weiterführen möchte. Über den Social Media Bereich soll mit Hilfe von Influenzern Werbung und Informationen über den Jugendbeirat weitergegeben werden. Dies bedeute überschaubare Kosten, geringer Arbeitsaufwand, hohe Reichweite und ist relativ einfach auf dem Laufenden zu halten.

Verschiedene Projekte wie z.B. die Logosuche sollen wieder angeschoben werden.

zu TOP 3 Rückmeldungen aus den Fraktionen

Keine.

zu TOP 4 Informationen zur Umsetzung von Nahwärmenetzen in Karlsbad-Ittersbach und Karlsbad-Langensteinbach

Dr. Rösch erläuterte den Sachstand der jeweiligen geplanten Nahwärmenetze in Ittersbach und Langensteinbach anhand der nachfolgenden Präsentation.

Seit 4 Jahren ist die Planung der Nahwärmenetze in Arbeit. Die Quartierskonzepte werden von der KfW-Bank hochsubventioniert.

Für die Ausbaustufe 1 in Karlsbad-Ittersbach können Kellerräume in dem Mehrfamilienhaus Belchenstraße 2 angemietet werden, um dort die Heizzentrale unterzubringen.

Der KWA würde die Ausbaustufe 1 komplett übernehmen. Der genaue Trassenverlauf steht noch nicht fest. Der Sanierungsmanager II ist angestrebt, 65% Finanzierung durch die KfW-Bank. Die in der Präsentation dargellten Kosten sind ohne Zuschüsse.

Die Kosten für einen Wärmeanschluss belaufen sich auf ca. 7.000 Euro inkl. Wärmeaustauscher. Ein späterer Anschluss an das System ist nicht ganz so einfach.

Auch in Langensteinbach „Süd“ ist ein Nahwärmesystem vorgesehen (Körperbehindertenschule, LaHoe usw.). Die Details ergeben sich aus der Präsentation.

zu TOP 5 Festlegung der Sitzungstermine für das Jahr 2018

Folgende Sitzungstermine wurden vorgeschlagen und vom Gremium angenommen:

20.02.2018
05.06.2018
25.09.2018
20.11.2018

zu TOP 6 Verschiedenes

Vor 4 Jahren wurde Karlsbad mit dem European Energy Award (EEA) zertifiziert. Um diesen Titel weitertragen zu dürfen, steht am 29.01.2018 der Rezertifizierungstermin an.

Fußverkehrscheck

Hauptamtsleiter Kleiner hat hierzu eine Präsentation vorbereitet.

Aufgrund des Abschlussberichtes wurden die vorgeschlagenen möglichen Maßnahmen geprüft und in der Sitzung kurz vorgestellt.

Kurzfristig

Gotenstraße: Fahrbahnmarkierung „Engstelle“, Warnschild

Pforzheimer Straße, Mittelinsel: Fahrbahnmarkierung, Dialogdisplay, Signalleute

Weilermer Straße/Lange Straße, Mittelinsel: Bestmögliche Stelle zum Queren markieren, Sichtverbesserung durch Spiegel

Mittelfristig

Schwerpunktkontrolle des GVD, Umbau von Lichtschaltanlagen, Querungen und Fußgängerüberwegen

Langfristig

Gestaltungsleitfaden für den barrierefreien Umbau, Weiterentwicklung der Radwegeplanung, Budget im Haushaltsplan für barrierefreie Umbaumaßnahmen

Die weiteren Schritte sind nun die Umsetzung der kurzfristigen Maßnahmen, offene Verkehrsschauen in den Ortschaften auf Wunsch der Ortschaftsräte zur Sensibilisierung der Bürger und einen Grundsatzbeschluss für die Gesamtgemeinde bezüglich des Umgangs mit Gehwegparkern.

Heike Christmann merkte an, dass in der Weilermer Straße der Fußgängerüberweg nicht ausreichend beleuchtet ist und wollte wissen, ob für den Bau einer besseren Beleuchtung ein

Ortschaftsratsbeschluss nötig sei. Herr Kleiner antwortete, dass keine gesonderte Beleuchtung installiert werden müsse, sondern die vorhandene verbessert werden muss.

Herr Hartmann wies darauf hin, dass in der Herrenalber Straße, die auch Rettungsstraße für die Feuerwehr ist, das Parken auf der Straße ein Problem darstelle und man deshalb über ein einseitiges Parkverbot nachdenken solle. Herr Kleiner meinte dazu, dass die Feuerwehr prinzipiell keine Probleme mit der Befahrung hätte. Außerdem müsse das Parkverbot kontrolliert werden und dafür fehle es an Personal. Im Notfall würden die Autos zur Seite geschoben werden.

Prof. Adler machte darauf aufmerksam, dass Fußgängerüberwege teilweise nicht richtig beleuchtet sind.

Die neuen LED-Leuchten haben einen anderen Strahlungswinkel und leuchten nicht mehr so gut aus, wie die früheren Glühbirnen. Evtl. müsse man einen Austausch der Leuchtmittel vornehmen.

gez. Klaus Rösch
Vorsitzender

gez. Stephanie Don
Protokollführer/in